

Cal 8-103

Всероссийский институт
информатики
и статистики

Gudrun.

Ein altd deutsches Heldengedicht

übersetzt

von

Gotthold Ludwig Klee.

100

27111 - 267

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1878.

Ä

Herrn

Dr. Rudolf Hildebrand

Prof. ord. an der Universität Leipzig

in dankbarer Verehrung

zugeeignet.

Heidelberg, im Frühling 1878

Der Uebersetzer.

I.

Vom jungen Hagen.

1. Hagens Ahnen.

Es wuchs im Frenlande ein reicher König hehr,
 Der war geheissen Siegband, sein Vater der hieß Gere,
 Seine Mutter war Frau Ute, die königlich gesinnte:
 Die pfleg so hoher Tugend, daß sie mit Recht der edle König
 minnte.

Dem reichen König Gere, das ist uns wol bekannt,
 Dienten sieben Fürsten, die Burgen und das Land.
 Darinnen hatt' er Recken viertausend oder mehr,
 Womit er mocht' erwerben zu jeder Stunde Beides, Gut und Ehre.

Zum Königshof den jungen Herrn Siegband man entbot:
 Dort sollt' er Alles lernen, was Schutz ihm wär' in Not,
 Schießen und sich schirmen und mit dem Speere reiten,
 Auf daß er vor den Feinden mit rechter Mannestugend könnte
 streiten.

So wuchs er, bis sein Vater ihn zum Ritter schlug.
 Von guter Helden Weise verstand er wol genug.
 Wofür sein Lob die Freunde und Mannen mußten künden,
 Darin zu keiner Stunde ließ sich der edle Degen lässig finden.

Es schied nach manchem Jahre das Königspaar der Tod;
 Denn keinen noch so hehren verschont die letzte Not.
 Beweise magst Du finden in aller Fürsten Ländern:
 Wir sehen's alle Tage mit großem Schmerz und können's doch
 nicht ändern.

Da riet dem Sohn Frau Ute, daß er sich nähm' ein Weib,
 Dadurch erfreuet werde sein Land und auch sein Leib
 Nach so schwerem Kummer. Ihm und all den Seinen
 Sollte Freud' und Wonne nach seines Vaters Tode wieder scheinen.

Die Lehre seiner Mutter gefiel dem Jungen wol.
 Da dacht' er ihr zu folgen, wie man Freunden soll.
 Er ließ um Eine werben, die Best' in allen Landen,
 Norwegens Königstochter: ihm halfen da getreulich die Ver-
 wandten.

Sie ward ihm zugelobet, so hat man uns gesagt.
 Da ward ihr Hofgesinde gar manche schöne Magd
 Und siebenhundert Helben vom Friedeschottenlande:
 Die kamen mit ihr gerne, weil Jeglicher des Königs Milde kannte.

In jungfräulichen Ehren geleiteten sie hin
 Die schöne Königstochter mit ehrfurchtsvollem Sinn.
 Die Leut', um sie zu schauen, begannen sich zu eilen:
 Man sah die ganze Straße bedeckt rings wol über vierthalb Meilen.

Bertreten allenthalben neben den Wegen war
 Das Gras und auch die Blumen dort von der Leute Schaar.
 Es war die Zeit, da überall die Blätter neu entspringen
 Und in dem grünen Walde die Vöglein ihre besten Weisen singen.

Viel junge Leute ritten gar fröhlich mit der Maid.
 Die stolzen Rosse trugen manch kostbar seltnes Kleid:
 Die brachte das Gesinde aus ihrem Heimatlande.
 Es zogen mit ihr tausend beladen schwer mit Schatz und mit
 Gewande.